

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

vor Wahlen wird immer wieder viel versprochen und verkündet. Nach den Wahlen zeigt sich dann oft sehr schnell, wer zu seinem Wort steht und wer Wählerfang betrieben hat.

Gemeinsam nach dem besten Weg suchen!

Unsere Strategie war es schon immer, gemeinsam nach dem besten Weg zu suchen. Wir sind stolz darauf, in einem demokratischen Land zu leben, und so arbeiten wir auch: Frei denken! Frei entscheiden! Frei handeln!

Vielfalt statt Einfalt!

Bei uns zählt jedes Wort, Tabuthemen gibt es nicht. Wir wollen Vielfalt statt Einfalt. Wenn es zu Ihrem und dem Wohl der Gemeinde ist, schwimmen wir auch gegen den Strom.

Wählen Sie Vielfalt statt Einfalt:

In Meißner ÜWG, im Werra-Meißner-Kreis FWG.

Wählergemeinschaften wie die ÜWG in Meißner und die FWG auf Kreisebene

- sind kein Karrieresprungbrett,
- sind nicht an Vorgaben von Oben gebunden,
- verbieten nicht das selbständige Denken in der Fraktion,
- betreiben Politik ohne Scheuklappen,
- sind offen für neue Ideen,
- sind nur dem Gesetz, dem Gewissen und dem Wähler verpflichtet.

Wir wollen,

dass nach der Kommunalwahl am 26.3.2006 endlich

- alle Meinungen Gehör finden,
- der Wille der Bürgerinnen und Bürger beachtet wird,
- das Portemannaie des Bürgers so schonend wie möglich behandelt wird,
- miteinander ohne taktische Hintergedanken gearbeitet wird,
- alle Anliegen ohne Rücksicht auf die Parteizugehörigkeit behandelt werden,
- ohne Alleingänge hinter verschlossenen Türen agiert wird,
- ohne Schönfärberei aus der Gemeindeverwaltung und dem Landratsamt berichtet wird.

Bürgernah + Kompetent!
Darum wählen Sie
am 26.3.2006:



ÜWG

Den Bürgermeister abwählen?

Der Bürgermeister der Gemeinde Meißner ist Mitglied und Vorsitzender einer Partei. Wenn er sein Amt trotzdem neutral und zum Wohle der Gemeinde und seiner Bürgerinnen und Bürger ausübt ist dagegen nichts einzuwenden.

Doch wie ist es zu verstehen, wenn er auf der Liste seiner Partei zur Kommunalwahl den Spitzenplatz einnimmt?

Ist er mit der Arbeit seiner Partei im Parlament so unzufrieden, dass er dort selbst mitmachen will?

Hat er übersehen, dass er sein Bürgermeisteramt abgeben muss, wenn er in die Gemeindevertretung gewählt wird und sein Mandat annimmt?

Oder gehen er und seine Partei davon aus, dass viele der Wählerinnen und Wähler nicht wissen, dass sie den Bürgermeister abwählen, wenn sie ihn in das Gemeindep Parlament wählen? Welche Ziele verfolgen der Bürgermeister und seine Partei? Ein Schelm, wer Böses dabei denkt?

Wir kennen die Gründe nicht, warum unser Bürgermeister in die Gemeindevertretung will. Wir könnten vermuten, doch ein Schelm wollen wir nicht sein.

Was wir Ihnen aber sagen können ist, dass uns eine solche Vorgehensweise nicht gefällt. Und wir sagen Ihnen auch, was Sie tun können:

Wählen Sie am 26.3.2006 ÜWG und der Bürgermeister kann im Amt bleiben.

Wenn der Bürgermeister unzufrieden mit seiner Partei ist, weil sie zum Beispiel nicht zum Wohle der Gemeinde und seiner Bürgerinnen und Bürger arbeiten will, werden wir ihn unterstützen.

Bei seiner Arbeit werden wir ihn konstruktiv begleiten und darauf achten, dass immer ganz klar ist, was er tut und warum er es tut.

Wir werden gemeinsam mit ihm, seiner Partei und den anderen Fraktionen der Gemeindevertretung nach dem besten Weg suchen.

Wir freuen uns auf Vielfalt in der Gemeindevertretung.

Wie die Kandidatur des Bürgermeisters beweist, führt Einfalt zu Vorgehensweisen, die zum eigenen Schaden werden können.

**Vielfalt statt Einfalt!
Darum wählen Sie
am 26.3.2006:**



ÜWG